

Office:

Institute of Psychology, University of Graz, Universitätsplatz 2
A-8010 Graz, Austria, Tel: ++43-316-380-5119, Fax: ++43-316-380-9808
Email: roswith.roth@uni-graz.at;
Homepage: <https://homepage.uni-graz.at/roswith.roth/>

Aktivitäten zur Gleichstellung von Frauen, zur Frauenförderung und Frauen- und Geschlechterforschung

Aktivitäten vor der Institutionalisierung der Gleichstellung und Frauenförderung

Mitglied in der Projektgruppe „Interdisziplinäre Frauenstudien“ und Mitwirkung an Ringvorlesungen zur Frauen- und Geschlechterforschung an der KFU Graz:

Mitte der 80er Jahre wird erstmals Lehre in Frauen- und Geschlechterforschung von der **Projektgruppe „Interdisziplinären Frauenstudien“** an der Karl-Franzens-Universität Graz angeboten und von den Studierenden begeistert aufgenommen. Lehrende aus allen Fakultäten nahmen daran teil und vermittelten Methoden und Inhalte der Frauen- und Geschlechterforschung in den unterschiedlichen Disziplinen. Aus diesen Ringvorlesungen resultierten jeweils Veröffentlichungen mit jeweils einem Beitrag von Roswith Roth.

WS 1985/86 Ringvorlesung: Weiblicher Lebenszusammenhang und Wissenschaft
WS 1986/87 Ringvorlesung „Kinder machen“
WS 1990/91 Ringvorlesung: Wie weibliche Freiheit entsteht
WS 1991/92 Ringlehrveranstaltung: Affidamento

Mitwirkung an Interdisziplinären Ringlehrveranstaltungen zur Frauen- und Geschlechterforschung mit jeweils einem Vortrag

1986 - Weiblicher Lebenszusammenhang und Wissenschaft (Ringvorlesung)
Vortrag: Der Zusammenhang zwischen Geschlechtsrollenanpassung, Lebensbedingungen und Depressivität bei Frauen
1987 - "Kinder machen". (Künstliche) Reproduktion und weiblicher Lebenszusammenhang (Ringvorlesung)
Vortrag: Psychologische Aspekte ungewollter Kinderlosigkeit
1990 - Wie weibliche Freiheit entsteht (Seminar)
Vortrag: Identität durch Geschlechtsunterschiede
1992 - Affidamento (Seminar)
1995 - Einführung in die Frauenforschung (Ringvorlesung)
Vortrag: Psychologische Frauenforschung: Geschlecht und Begabung
1995 - Interuniversitäre Ringvorlesung Wirtschaftsuniversität Wien „Geld, Macht und Liebe“:
Vortrag: Befruchten soll der Frauenarzt - soll er das?
1995 - Interdisziplinäre Ringvorlesung Alterswissenschaften:
Vortrag: Weiblichkeit - Männlichkeit und psychische Gesundheit
1996 - Einführung in die Frauen- und Geschlechterforschung I (Ringvorlesung)
Vortrag: Frauenforschung in der Psychologie
1996 - Que(e)rdenken. Weibliche/männliche Homosexualität
Vortrag: Psychologische Aspekte der weiblichen/männlichen Homosexualität
97/98 Ringvorlesung: Krieg: Geschlecht und Gewalt. Verbrechen der Wehrmacht 1941-1944
Vortrag: Psychologische Aspekte der Gewalt
97/98 Ringvorlesung: 100 Jahre Frauenstudium. Historische und theoretische Aspekte - Podiumsdiskussion
1998 Ringvorlesung: Die Postmoderne in der österreichischen Frauenliteratur“ - Leitung
1999 Ringvorlesung Interdisziplinäre Einführung in die Frauen- und Geschlechterforschung

Vortrag: Psychologische Geschlechterforschung

Zusätzlich zur Mitwirkung in interfakultären bzw. interuniversitären Ringvorlesungen zur Frauen- und Geschlechterforschung gelang es Roswith Roth eigenverantwortliche **Lehre zur Geschlechterforschung** in den **Pflichtlehrveranstaltungsplan der Studienrichtung Psychologie** einzuführen. Diese Lehrveranstaltung wurde bis zur Einführung des Bachelors 2009 auch vom Masterstudium Geschlechterforschung bzw. Joint Degree Geschlechterforschung genützt.
Seit 1999 jedes WS bis 2009 Einführung in die psychologische Geschlechterforschung

Mitglied in der Offenen Arbeitsgruppe des Akademischen Senats „Frauen an der Universität“

1990-1999 Mitglied in der **Offenen Arbeitsgruppe des Senats „Frauen an der Universität“**

Dieser erste offizielle vom Akademischen Senat bestellte Arbeitsgruppe rekrutierte sich aus einer bereits Anfang der 80er Jahre gebildeten Projektgruppe „Interdisziplinäre Frauenstudien“, welche die ersten Grazer Ringvorlesungen zur Frauen- und Geschlechterforschung geplant und durchgeführt haben. Sie entwickelte ein erstes Curriculum für Frauen- und Geschlechterforschung, machte dem Akademischen Senat Vorschläge über die Verteilung der Lehrveranstaltungen aus dem sogenannten „Frauentopf“ (Senatskontingent „Frauenforschung“) und sie betrieb die Einrichtung einer Koordinationsstelle für Frauen- und Geschlechterforschung

Von 1983-2009 eigenverantwortliche Lehre zur Frauen- und Geschlechterforschung

Vorerst jeweils Seminare mit frauenspezifischen Themen, ab 1999 die VU Einführung in die psychologische Geschlechterforschung

Institutionalisierung der Gleichstellung von Frauen und der Frauenförderung

1990 verpflichtete der Gesetzgeber durch eine Novelle zum UOG 75 alle Universitäten und Hochschulen zur Errichtung der **Arbeitskreise für Gleichbehandlungsfragen (AKGL)**, 1991 wurden diese auch eingerichtet. Vieles was heute an der KFU Graz an Frauenprogrammen und Frauenförderung als selbstverständlich von der Leitungsebene präsentiert und auch von den Nutzerinnen wahrgenommen wird, konnte erst auf dem vom AKGL aufbereiteten Boden gedeihen. Der Arbeitskreis verfolgt seit seiner Gründung drei Ziele: **Gleichstellung, Diskriminierungsschutz und Frauenförderung**, wobei sein Schwerpunkt auf der gesetzlich verankerten Gleichbehandlung und Antidiskriminierung liegt. Die Vorsitzende des AKGL war unter UOG 93 ex officio zu den Sitzungen des Senats einzuladen und hatte Stimmrecht zu Fragen, die den Arbeitskreis betrafen. Roswith Roth nahm am 16.10.1996 zum ersten Mal an den Sitzungen des Akademischen Senats (noch unter UOG 75) teil. An der KFU war sie im Senat nach UOG 93 als Vollmitglied in die Entscheidungen eingebunden.

1992 wurde die **Interuniversitäre Koordinationsstelle für Frauenforschung und Frauenstudien Graz** vom BMWV errichtet, die 1993 ihre Arbeit aufnahm.

An der KFU Graz wurde zwischen 1993 und 1999 sowohl der **Vorsitz des Arbeitskreises** als auch die **Leitung der Koordinationsstelle** von Roswith Roth wahrgenommen, dies führte zu einer Reihe von **Synergieeffekten** in Bezug auf die Durchsetzung der Rechte der Frauen an der Universität durch Verhandlungen aber auch in Fällen, in denen keine Einigung erzielt werden konnte durch Einsprüche und Aufsichtsbeschwerden, denen zum größten Teil vom Ministerium stattgegeben wurden. Gemeinsam wurden vom AKGL und der Koordinationsstelle **Öffentlichkeitsarbeit** geleistet, **frauenpolitische Maßnahmen** unterstützt, so wurde der erste **ministerielle Frauenförderungsplan**, der 1995 in Kraft trat, die Novellierungen von 1998 und 2001, mit gestaltet und eine Reihe von **Gesetzesentwürfen** begutachtet. Des Weiteren wurden auch vielfältige **internationale Vernetzungen** hergestellt und internationale Aktivitäten gesetzt. Ebenso konnte die Bewusstseinsbildung für **Frauenförderung und Frauen- und Geschlechterforschung**

vorangetrieben werden.

Im Hinblick auf die Integration der Frauen- und Geschlechterforschung in die Lehre wurde eine Begutachtung aller im Entwurfsstadium befindlichen Studienpläne vorgenommen. Gleichzeitig überprüfte der AKGL den Anteil der Beauftragung und Betrauung mit Lehre und der Erteilung von Lehraufträgen an Frauen. Als besonderer Erfolg zur Förderung der Lehre zur Frauen- und Geschlechterforschung kann die **Errichtung und erstmalige Besetzung der Aigner-Rollett-Gastprofessur** mit Wintersemester 1999/2000 gesehen werden.

Akzente wurden mit der **aktiven Mitarbeit in den Integrierten Universitätskommissionen und Projektgruppen**, in die jeweils ein Mitglied des AKGL nominiert war, gesetzt. Unter diese Tätigkeiten fielen auch die Begutachtung und Mitarbeit an der Gestaltung des Budgets und von universitären Abläufen wie z.B. die Organisation von Lehr- und Prüfungsabläufe (OLPA), die Optimierungen in den Dienstleistungseinrichtungen und die Prozesse im Personalwesen und der Personalentwicklung.

Ein weitere Schritt in die Richtung Gleichbehandlung und Frauenförderung der Universität wurde durch den **Universitären Frauenförderplan der KFU** gesetzt. Der Entwurf zur Vorlage an den Senat wurde vom Arbeitskreis in Kooperation mit der Vizerektorin für Frauenförderung und der Koordinationsstelle für Frauen- und Geschlechterforschung erstellt. Der erste Frauenförderplan der KFU wurde im Senat in seiner Sitzung am 17. Oktober 2001 einstimmig verabschiedet.

Als wichtige Unterstützungsfunktion aller Berufungskommissionen wurde eine **Datenbank aller in Österreich habilitierten Frauen** aufgebaut. Damit war die Bearbeitung von Anfragen nach berufungsfähigen Frauen sowohl für die KFU Graz als auch für andere Universitäten gewährleistet.

Als ganz wesentliches Instrument der Frauenförderung ist das, auf Antrag des Arbeitskreises und am 1. März 2000 durch den Senat der KFU Graz beschlossen und auch im Senat nach UG 2002 bestätigt, erstmals an einer Universität in Österreich eingerichtete **Anreizsystem zur Frauenförderung**, welches diese drei Fakultäten, die am ernsthaftesten Frauenförderung im Sinne von Nachwuchsförderung (Promotionen und Habilitationen) und Berufungen von Frauen in den jeweils drei vorangegangenen Jahren betrieben haben, mit zusätzlichen Geldmittel ausstattet. Seit dem Jahre 2001 werden die Gelder aus dem Anreizsystem jährlich vergeben und von den ausgezeichneten Fakultäten zu einem großen Teil wieder in frauenfördernde Maßnahmen investiert.

Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen (AKGL)

1991	Einrichtung des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen an der KFU Graz
1991 - 2006	Mitglied im Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
1993 - 2006	Vorsitzende des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen
1993 - 2004	Mitglied in der ministeriellen Arbeitsgruppe für Gleichbehandlungsfragen im BMWV bzw. BMBWK
2000	Wahl zur stellvertretenden Vorsitzenden der ministeriellen AG (AGG)/Wissenschaft
1996 - 2006	Teilnahme an den Sitzungen des Akademischen Senats, Senta lt UG 1993 und Senat nach UG 2002
1996	Auf Anregung des AKGL an den Akademischen Senat hat Rektor Konrad aus Anlass des Jubiläums „100 Jahre Zulassung von Frauen an Österreichs Universitäten“ zwei Forschungsstipendien für Dissertationen zugesagt. Diese wurden ausschließlich an Frauen vergeben unter Lockerung der Altersgrenze
1996	auf Antrag der Vorsitzenden wird 1/3 einer Jugendlichen dem AKGL zur Unterstützung zugeteilt
Oktober 1999	der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen bekommt auf Antrag eigene Räumlichkeiten in der Harrachgasse 34
Februar 2000	das Büro des AKGL wird auf Antrag mit einer A-Stelle besetzt, die Sekretariatsarbeit übernimmt eine geringfügig Beschäftigte
Seit 2007	ist das Büro zusätzlich mit einer ganztägigen Sekretärin ausgestattet

Mitgestaltung der Strukturreformen zum Übergang vom UOG 75 in das UOG 93 und Öffentlichkeitsarbeit

- 1998 Erarbeitung der Satzungsteile zum Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen und den Richtlinien zum Frauenförderplan
- 28.10.1998 Bestätigung durch den Senat. Die Richtlinien zum Frauenförderplan stellen eine Selbstbindung der KFU dar, zusätzlich zur rechtlich festgelegten Gleichstellung, aktiv Frauenförderung zu betreiben
- 1999 Mitglied in der Senatsarbeitsgruppe „Institute“
- 1999 seit der Erstellung neuer Studienpläne nach dem UniStG bzw. UOG 93 Kontrolle des Arbeitskreises hinsichtlich der Aufnahme von mindesten 2 Stunden Frauen- und Geschlechterforschung in jeden Studienplan
- 03.-11.99 Mitglied im Projektteam des Senatsprojektes „Analyse und Optimierung der Dienstleistungseinrichtungen“, Teilprojekt „Geschäftsprozessoptimierung
- 5.11.99 Teilnahme an einem Workshop zur „Besetzung des Universitätsbeirates“
- 12.10.99 Grußworte beim Festakt für Dekan O.Univ.-Prof.Dr. Maximilian Liebmann
- 20.-21.1.2000 Teilnahme an der Senatsklausur „Ganzheitliche Universitätsentwicklung“ - die Zusammenarbeit zwischen Rektorat und Senat wird festgelegt – eine Unterarbeitsgruppe wird gebildet, in der Roswith Roth vertreten ist
- 3.2.2000 Rede zur Inauguration von Rektor Zechlin
- 4.4.2000 in der Unterarbeitsgruppe zur „ganzheitlichen Universitätsentwicklung“ wird vereinbart, dass in allen Integrierten Universitätskommissionen (IUK) ein Mitglied des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen vertreten ist. Folgende IUKs werden eingerichtet: Bibliothekswesen, Internationale Beziehung, Budget, Organisationsentwicklung/Personalentwicklung, Lehre, Universitäre Forschung, Mitglied in den IUKs Budget, Lehre und Internationale Beziehungen
- Februar 2000 Vorschlag des AKGL zur Nominierung von vier Frauen für den Universitätsbeirat an den Senat (Frischmuth, Ranner, Müller-Trenk, Klösch-Melliwa), Frischmuth, Ranner und Müller-Trenk werden vom Senat bestätigt
- Jänner 2001 Vorschlag der Nachbesetzung von Frau Frischmuth durch Frau Klösch-Melliwa in den Universitätsbeirat, wird vom Senat bestätigt
- 1.3.2000 Senatsbeschluss über das finanzielle Anreizsystem der Frauenförderung (im Rahmen des Beschlusses über das Budget 2001)
- 2.-3.3.2000 Teilnahme an der Senatsklausur „Evaluation der Lehre“
In dem universitätsübergreifenden Fragebogen zur Evaluation der Lehre von Studierenden werden Fragen nach „Geschlechterspezifischen Inhalten in der Lehre“ und der „geschlechtergerechten Sprache“ der Lehrenden aufgenommen
- Seit 3.2000 Kommission zur Vergabe der Leistungs- und Förderungsstipendien der NAWI
- 29.5. 2000 Teilnahme an der Senatsklausur „Personalentwicklung“
- 03.-06.2000 Teilnehmerin im Lenkungsausschuss des Projekts OLPA (Organisation der Lehrveranstaltungs- und Prüfungsadministration).
Lt. Frauenförderungsplan des BMBWK soll der Frauenanteil an (externen) Lehrenden und die Stundenanzahl, die von weiblichen Lehrenden gehalten werden 40% betragen, es wird in der elektronischen Organisation des Lehre- und Prüfungswesen der Zustimmungsprozess des AKGL eingeplant
- 3.99-4.2000 Mitglied im Lenkungsausschuss „Optimierung der Dienstleistungseinrichtungen (DLE)“
- 2000-2009 Mitglied im Lenkungsausschuss und der Arbeitsgruppe des „Zentrums für Soziale Kompetenz“
- 04.-07.2000 Mitglied im Lenkungsausschuss „Optimierung Personalwesen“
Der AKGL ist in alle Personalangelegenheiten einzubinden, Mitwirkung an der Gestaltung aller Personalbewegungsprozesse, frühzeitige Einbindung des AKGL in alle Entscheidungsprozesse
- 16.6.2000 Die unvermutete Revolution – Frauen an der Katholisch-Theologischen

- Fakultät: Festrede zur Verleihung des Ehrenringes an Frau DDr Janssen
- 2000 – 2006 Mitglied im Senatsbeirat
- Seit 06.2000 Teilnahme und aktive Mitarbeit an der strategischen Entwicklung der Universität Graz. Teilnahme an den Großveranstaltungen, Moderation einer AG zur Gleichstellung und Frauenförderung am 21.6.2001.
- 28.2.2001 10 Jahre Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
- 1.3.2001 Gestaltung eines Workshops „Universitäre Berufsverläufe“ im Rahmen der Wissenschaftlerinnentagung
- 28.-29.9.2001 Als Kotrainerin im Lehrgang „Frauen Barrieren und Potenziale „
- 17.10.2001 einstimmige Verabschiedung des Universitären Frauenförderungsplan vom Senat
- 23.11.2001 Vortrag zu „Einsatz von Assessmentcenters zur Personalauswahl an den Universitäten. Geschlechterspezifische Perspektiven“ im Rahmen einer Weiterbildungsveranstaltung des BMBWK für die Arbeitskreise für Gleichbehandlungsfragen
- 2002-2012 Jedes Jahr Trainerin im Lehrgang „Frauen Barrieren und Potenziale“ bzw. „Karriereprogramm für Frauen“ zu den Themen Gleichbehandlung und Diskriminierungsschutz
- 2002-2012 Coach für Frauen im Lehrgang „Karriereprogramm für Frauen“

Gesetzesbegutachtungen

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen führte eine kritische Begutachtung aller neuer für die Universität entworfenen Gesetze in Hinblick auf die Auswirkungen auf alle weiblichen Universitätsangehörigen in allen Funktionen und Positionen durch

Datenbank „Habilitierte Frauen in Österreich“

Aufbau einer Datenbank aller habilitierten Frauen an österreichischen Universitäten

Strategieentwicklung in der ministeriellen Arbeitsgruppe (AGG) im BMBWK

Mitarbeit in verschiedenen Strategieseminaren, Weiterbildungsveranstaltungen und Unterarbeitsgruppen der ministeriellen AGG

Interuniversitären Koordinationsstellen für Frauenforschung und Frauenstudien Graz

- 26.11.93-30.11.99 Leitung der Interuniversitären Koordinationsstelle für Frauenforschung und Frauenstudien Graz
Es handelt sich hier um eine Einrichtung, die an der KFU angesiedelt ist und an der die TU Graz und die Hochschule für Musik und darstellende Kunst bzw. KUG partizipieren.
6. Oktober 92 Mitteilung über die Errichtung einer Koordinationsstellen für Frauenforschung und Frauenstudien in Graz durch das BMWV bezugnehmend auf den Antrag des Akademischen Senats der Universität Graz vom 6. Mai 1992, den Antrag des Akademischen Senats der TU Graz vom 11. Mai 1992 und den Antrag des Gesamtkollegiums der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz vom 30. Juni 1992
- 26.11.1993 Bestellung zur Leiterin der Koordinationsstelle für Frauenforschung und Frauenstudien von BM Busek

Organisation und Mitwirkung an Ringvorlesungen zur Frauen- und Geschlechterforschung

- SS 1995 Ringvorlesung: Interdisziplinäre Einführung in die Frauenforschung
- WS 96/97 Ringvorlesung „Que(e)rdenken. Weibliche/männliche Homosexualität und Wissenschaft
- WS 97/98 Ringvorlesung: Krieg: Geschlecht und Gewalt. Verbrechen der Wehrmacht 1941-1944
- WS 97/98 Ringvorlesung: 100 Jahre Frauenstudium. Historische und theoretische

- Aspekte
 SS 1998 Ringvorlesung: Die Postmoderne in der österreichischen
 Frauenliteratur“
 WS 98/99 Ringvorlesung: Auf den Spuren der Frauen in der Technologischen
 Zivilisation auf der TU
 SS 99 Ringvorlesung: Frauen gestalten Technik auf der TU
 SS 1999 Ringvorlesung Interdisziplinäre Einführung in die Frauen- und
 Geschlechterforschung

Regularia

- Ab WS 93/94 Erstellung eines Kommentiertes Lehrveranstaltungsverzeichnis zur
 Frauenforschung/Frauenstudien jedes Semester
 Seit 1994 4x pro Jahr: „Information Graz“ berichtet über die Aktivitäten der
 Interuniversitären Koordinationsstellen für Frauen- und Geschlechterforschung
 2/94, 2/95 Österreichweites Informationsblatt „Information“ gestaltet von der
 1/97, 1/00 Interuniversitären Koordinationsstellen für Frauen- und Geschlechterforschung
 Graz alternierend mit den Koordinationsstellen in Wien und Linz
 Seit 1997 Vorbegutachtung der Gabriele Possaner Preise – Staatspreis und
 Anerkennungspreis, wird alle 2 Jahre verliehen für wissenschaftliche
 Leistungen, die der Geschlechterdemokratie förderlich sind
 1997 Aufbau einer Literatur-Dokumentation: Frauen im Arbeitsfeld Wissenschaft
 und Forschung

Organisation von Gastprofessuren für Frauen- und Geschlechterforschung

- Jänner 1997 Gastprofessur von Athalya Brenner, Israel: THEOL
 SS 1998 Gastprofessur von Guang-Zhen Wang (Little Rock, AR, USA): NAWI

Einrichtung der Aigner-Rollett-Gastprofessur

- 23.5.1997 Inauguration des Denkmals für Okatvia Aigner-Rollett im Rahmen der
 „Denkmäler für Frauen“, die auf die Initiative von Grete Schurz, die erste
 Frauenbeauftragte von Graz, zurückgehen. Das Denkmal wurde in
 Anwesenheit von LH-Stellvertreter O. Univ.-Prof. DDr Peter Schachner-
 Blazizek eingeweiht. In Roswith Roths Ansprache forderte sie eine Aigner-
 Rollett Professur zur Frauen- und Geschlechterforschung, um das Andenken
 der Geehrten als erste praktizierende Ärztin der KFU Graz zu bewahren und
 immer wieder aufzufrischen.
 1999 Die Steirischen Landesregierung sagt die Finanzierung einer Aigner-Rollett-
 Gastprofessur für Frauen- und Geschlechterforschung für jeweils ein
 Semester zu. Verhandlungen mit dem BMWV über die Finanzierung des
 jeweils 2. Semesters
 23.2.1999 Das BMWV sagt eine Finanzierungsbeteiligung an der Aigner-Rollett-
 Gastprofessur seitens des Wissenschaftsressorts zu, unter der Voraussetzung,
 dass auch das Land Steiermark sich in den kommenden Jahren an der
 Finanzierung beteiligt und die Verankerung der Gastprofessur an der
 jeweiligen Fakultät sich durch die Bereitstellung von 2 Wochenstunden aus
 dem Lehrkontingent beteiligt – die Professur wird im Rotationsverfahren
 reihum an die 6 Fakultäten der KFU, an die KUG und an die TU vergeben
 WS 99/2000 Aigner-Rollett-Gastprofessur wird erstmals besetzt mit Anna Bergmann -
 GEWI
 SS 2000 Aigner-Rollett-Gastprofessorin: Uta Klein: SOWI
 Ab 1999 wird jedes Semester eine Aigner-Rollett-Professorin berufen, die im
 Rotationsverfahren reihum an die Fakultäten der KFU aber auch der MUG besetzt wird,
 wobei die Koordinationsstelle für Geschlechterstudien, Frauenforschung und
 Frauenförderung, seit 1999 unter der Leitung von Frau Dr. Hey, die inhaltliche, teilweise auch
 fachlich und administrative Begleitung der Aigner-Rollett-Gatsprofessorinnen wahrnimmt. Ab

2012 wird die Aigner-Rollett-Professur nur mehr ein Semester pro Jahr vom Ministerium finanziert (die Landesregierung zieht sich zurück)-

Öffentlichkeitsarbeit, Organisation diverser Gastvorträge, Diskussionsbeiträge bzw. Würdigungen und Reden zu besonderen Anlässen als Leiterin der Koordinationsstelle

13. 6.1994 Eröffnungsfeier der Interuniversitären Koordinationsstellen für Frauen- und Geschlechterforschung im Meerscheinschlüssel
- 17.11.94 Open House in der Interuniversitären Koordinationsstellen für Frauen und Geschlechterforschung
- 20.10.94 Maria Poethius (Stockholm): Frauen, Macht und Politik in Schweden
- 19.1.95 Gisela Henckmann (München): Der ungezähmte Schatten der Frau
- 16.5.95 Olivia M. Espin (San Diego, USA): Immigrant Women: Culture Gender and Identity
- 6.12.95 Ingeborg Nordmann (Frankfurt, Berlin): Politik und Differenz bei Hannah Arendt
- 14.6.95 Podiumsdiskussion Rektor Konrad, Roth, Hurch zu David Mamets „Oleanna“
- 23.10.95 Buchpräsentation Eva Rossmann: Unter Männern. Frauen im österreichischen Parlament. Gemeinsam mit dem Rektorat
- 19.11.95 Podiumsdiskussion Grenzüberschreitungen. Frauen, Kunst und Ästhetik anlässlich der Vernissage der Ausstellung SPACES
- 11.1.96 Ursula Maier-Rabler (Salzburg): Revolution der Kontrolle. Gesellschaftspolitische Dimensionen der neuen Kommunikationstechnologien
- 26.3.96 Aiga Stapf (Tübingen): Hochbegabte Mädchen – Entwicklung und Probleme gemeinsam mit der Steirischen Gesellschaft für Psychologie
- 28.10.96 Eva Cantarella (Mailand): Die Geschichte der Marcia. Überlegungen zur römischen Ehe
- 29.1.1997 Athalya Brenner (Haifa, Amsterdam): Gender relations in modern Israeli Society
- 16.1. 1998 Würdigung von Irmtraud Fischer bei ihrer Abschiedsvorlesung
- Jänner 98 Mitarbeit bei der Vorbereitung der Antrittsvorlesung von Anne Jensen in Kooperation mit der Theologischen Fakultät
- 30.3.98 Buchpräsentation: Hey, Pallier, Roth: Que(e)rdenken. Weibliche/Männliche Homosexualität und Wissenschaft
- 4.12.98 Buchpräsentation: Hanna Hacker: Gewalt ist: keine Frau
- 25.-27.11.99 Wissenschaftertagung in Graz
- 28.3.2000 Uta Klein (Münster): Von Gefühlskalten und Ehebrecherinnen – Frauenkriminalität in den Medien – gemeinsam mit der Steirischen Gesellschaft für Psychologie

Mitorganisation von Tagungen und Symposien zur Genderforschung

- 1993 Im Vorbereitungskomitee einer Enquete zu "Familie und Gesundheit" im Rahmen des von der UNO proklamierten Jahres der Familie
- 1996 Mitorganisation und Durchführung der 4. Gesamtösterreichischen Wissenschaftertagung im März 1996 in Graz
- 2001 Mitorganisation der Tagung Frauenförderung = Hochschulreform: u.a. 10 Jahre Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
- 2003 Mitorganisation des Symposiums „Guidelines for Cross-Cultural and Gender Research“ auf dem Kongress der American Psychological association, Toronto, Kanada

Trainerin und Coach im Karrierprogramm „Potenziale“ für Frauen an der Universität

- 2001-2012 Jährlich ein eintägiges Seminar „Themenfelder der Gleichstellung an Universitäten“
- 2001-2012 Regelmäßig Coaching von Frauen bei Berufsentscheidungen

Preise

06.2002

2013

Grand Medal of the Governor of Styria, Federal State of Austria
Käthe-Leichter Preis für Frauenforschung, Geschlechterforschung und
Gleichstellung in der Arbeitswelt verliehen von der Österreichischen
Nationalbank